

Prof. Dr. HANS MAYER

Leipzig C1, den 15.7.1963

Tschaikowskistraße 23

Lieber Georg Lukács,

vorgestern erst erfuhr ich durch meinen Schüler Dr. Dietrich Löffler, der Sie zu Beginn des Jahres aufgesucht hatte und inzwischen hier mit großem Erfolg promovierte, daß Ihre liebe Frau nun nicht mehr lebt. Ich hatte vor meinem Besuch in Ungarn von der schweren Erkrankung gehört und freute mich deshalb, sie im Oktober doch recht munter und tatkräftig wiederzufinden. Um so schmerzlicher empfinde ich es jetzt, daß diese Stunden im Oktober die letzte Begegnung mit Gertrud Lukács darstellen sollen.

Ich glaube zu ahnen, was Ihnen in Ihrem Leben und Schaffen die Hilfe dieser Frau bedeutet hat, und so kann ich nur hoffen, daß Sie in Ihrer Arbeit, die nach wie vor so wichtig und notwendig ist, die nötige Lebenskraft zum Überleben finden werden.

Ich warte mit einiger Ungeduld sowohl auf den ersten Band der "Ästhetik" wie auf das Nachwort zur Neuauflage der "Theorie". Da ich Ende dieses Monats zu Vorträgen nach Erlangen und dann zu den Bayreuther Festspielen fahren werde, erfahre ich wahrscheinlich unmittelbar durch Dr. Schonauer, wie es mit den Publikationen steht.

Heute wollte ich Ihnen nur diesen kurzen Brief des Gedenkens und einen sehr herzlichen Gruß senden.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ihr dankbar ergebener

